



ASPEKTE

Der Newsletter der Johanniter GmbH

Wussten Sie schon?

Sie können die aktuellen ASPEKTE und ältere Ausgaben ab sofort jederzeit und von überall abrufen unter:
www.johanniter.de/aspekte



Ausgabe 02/2023
15. Februar 2023 (Erscheinungsdatum)



JOHANNITER

Editorial



Frank Böker
Fotoquelle: Hermann Willers

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Deutschland ist geprägt von einem ausdifferenzierten Gesundheitswesen, in dem wir als Johanniter mit unseren Krankenhäusern, Fach- und Rehabilitationskliniken, Medizinischen Versorgungszentren, Seniorenheimen sowie Hospizen einen großen Beitrag zum Wohl der uns anvertrauten Menschen leisten. Viele verschiedene Akteure, darunter jeder einzelne von Ihnen, wirken hier tagtäglich engagiert mit.

Allen Beteiligten kann bei ihrer Arbeit die voranschreitende Digitalisierung helfen. Wir begreifen sie als Chance, um nicht zuletzt unsere Prozesse deutlich zu verbessern, auch wenn das anfangs sicher mit Schwierigkeiten verbunden sein mag. Inzwischen höre ich von Mitarbeitenden, dass sie froh sind, den „Papierkram“ Stück für Stück zu automatisieren und damit die Belastung zu reduzieren. Damit werden Abläufe übersichtlicher und schneller. Man muss sich erst darauf einlassen, daran gewöhnen und wird dann den Nutzen für sich persönlich und das „Ganze“ erkennen.

Viele Konzepte, die bislang nur theoretisch oder als Vision gedacht wurden, befinden sich schon in der Umsetzung. So werden an einzelnen Standorten Projekte erprobt, um in naher Zukunft flächendeckend in

unseren Häusern umgesetzt zu werden. Dazu gehört ein digitales Patientenportal mit einem Tool zur Online-Terminvergabe. Das Tool wird in diesem Frühjahr in unseren Bonner Krankenhäusern als Pilot gestartet - endlich. Mehr dazu lesen Sie in diesen ASPEKTEN.

Wir thematisieren in dieser Ausgabe auch die Möglichkeiten digitaler Informationsveranstaltungen als zusätzlichen Weg der Patientenkommunikation, aber auch für Mitarbeiterschulungen. Sie ersetzen auf keinen Fall den persönlichen Kontakt, sind aber hilfreich, um weite Wege zu vermeiden.

Ich hoffe, wir können Ihnen wieder vielfältige Anregungen und nützliche Informationen bieten.

Bleiben Sie uns mit Gesundheit und Zuversicht erhalten.

Ihr

Frank Böker
Vorsitzender der Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

Titelthema – Termine online buchen – neues digitales Patientenportal	3
Medizin, Pflege und mehr	4
Tradition – Kirchentag 2023 – Johanniter wieder dabei	8
Nachhaltigkeit bei den Johannitern	9
Fundraising und Ehrenamt - Hilfe für die Erdbebenopfer	10
Personalien	13



Fotoquelle: Canva

Digitalisierung

Bonner Johanniter-Krankenhäuser starten digitales Patientenportal

Bonn – Im Johanniter- und Waldkrankenhaus in Bonn können voraussichtlich ab dem Frühjahr Patientinnen und Patienten ihre Termine online über das neue digitale Patientenportal vereinbaren. Weiterhin ist das auch telefonisch möglich. Die Online-Terminbuchung erfolgt über ein gesichertes System und ist zunächst in drei ausgewählten Fachbereichen möglich: Das Johanniter-Krankenhaus startet mit der Allgemein- und Viszeralchirurgie, wo Patientinnen und Patienten der Adipositas und Proktologie ihre Termine für die Erst- und Folgevorstellung online buchen können. Im Waldkrankenhaus steht der digitale Service vorerst allen Patientinnen und Patienten der Orthopädie und Unfallchirurgie zur Verfügung. Auch Termine zur Erstvorstellung in der Fußchirurgie können hier vereinbart werden.

Die Online-Terminbuchung ist einer von mehreren Bausteinen, die im Rahmen des umfassenden Digital-Services der Johanniter perspektivisch zur Verfügung stehen. „Zukünftig möchten wir dafür sorgen, die

Kommunikation zwischen Patientinnen und Patienten, Kliniken sowie niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten deutlich zu vereinfachen und gleichzeitig ein Höchstmaß an Transparenz zu schaffen“, so **Jeremy Dähn**. Hierfür sollen Patientinnen und Patienten die Möglichkeit haben, datenschutzkonform medizinische Dokumente – wie Arztbriefe, Befunde oder auch Laborwerte – im Vorfeld von Terminen hochzuladen und jederzeit ortsunabhängig auf diese zuzugreifen. Auch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sollen mit wenigen Klicks für die Behandlung relevante Gesundheitsdaten hochladen können – eine Funktion, die die Kommunikation deutlich beschleunigt.

Im Anschluss an die Pilotphase in den ausgewählten Bonner Fachbereichen wird das digitale Patientenportal sukzessive erweitert: zunächst in allen Bonner Abteilungen, danach bundesweit in allen Krankenhäusern der Johanniter.

„Die Online-Terminbuchung ist der erste Schritt in der Umsetzung unserer umfassenden Digitalisierungsstrategie, mit der wir zukünftig alle relevanten Player im Gesundheitssystem miteinander verbinden möchten.“

Jeremy Dähn, Geschäftsbereichsleiter
Digitale Geschäftsmodelle der Johanniter GmbH



Fotoquelle: Johanniter

Neue Behandlungsmethoden bei chronischen Rückenschmerzen



Fotoquelle: Johanniter

Nachgefragt bei Prof. Dr. Christian Brellie, Chefarzt für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie am Johanniter Waldkrankenhaus in Bonn

Bonn – Rückenschmerzen gelten als „Volkskrankheit Nummer Eins“, von der annähernd jeder Deutsche im Laufe seines Lebens mehr oder weniger betroffen ist. Werden die Beschwerden allerdings zum täglichen Begleiter, kann dies auf Dauer sehr belasten und die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Welche neuartigen Methoden bei chronischen Rückenschmerzen (CLBP) – insbesondere im Lendenwirbelbereich – helfen können, weiß **Prof. Dr. Christian Brellie**.

Für viele Patientinnen und Patienten mit chronischen Rückenschmerzen haben die bisherigen Therapien kaum ausreichende und dauerhafte Linderung gebracht. Oftmals ist die Rede von einer Störung der Kontrolle oder auch Schwäche im Bereich des Rückenstrecker Muskels. Was hat es damit auf sich und welche neuen Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Prof. Dr. Christian von der Brellie: Wir setzen bei der Behandlung chronischer Rückenschmerzen unter anderem auf eine neue Form der funktionellen restaurativen Therapie, die sich mit der zugrundeliegenden Fehlfunktion des Multifidus-Muskels, dem sogenannten Rückenstrecker, befasst. Dieser Muskel ist einer der Hauptstabilisatoren unseres Körpers. Eine zunehmende Dysfunktion des Muskels kann zu chronischen Schmerzen der unteren Lendenwirbelsäule führen. Betroffene Patientinnen und Patienten berichten häufig davon, dass sie nicht mehr lange stehen können. Moderne medizinische Behandlungsdaten zeigen uns erst in den letzten Jahren zunehmend, dass sich unser Blick stärker auf den Zustand und die Funktion der Rückenstrecker Muskulatur richten muss. Wenn Patientinnen und Patienten unter chronischen Schmerzen der unteren Lendenwirbelsäule leiden, kann funktionelle Therapie langfristig Linderung verschaffen.

Man hört in letzter Zeit häufig von Schmerzschrittmachern. Ist die funktionelle restaurative Therapie eine solche Schmerzschrittmacher-Therapie?

Prof. Dr. Christian von der Brellie: Die Neurostimulation zur Schmerztherapie ist eine zukunftsweisende Therapiemethode bei chronischen Schmerzen im Rücken. Allerdings ist diese von anderen „klassischen Schmerzschrittmachern“ abzugrenzen. Denn letztere folgen einem anderen Prinzip, nutzen eine andere Technik und werden

bei anderen Diagnosen eingesetzt. Sie zielen vornehmlich darauf ab, durch eine gezielte Stimulation des Rückenmarks die schmerzverarbeitenden Impulse im menschlichen Gehirn zu verändern – mit dem Ergebnis, dass in vielen Fällen die Wahrnehmung des Schmerzes bzw. die entsprechende Bewusstwerdung beeinflusst und somit effektiv gelindert werden kann.



Elektroden-Implantat und Schrittmacher des ReActiv8 Systems.

Fotoquelle: Mainstay Medical

Wie funktioniert die restaurative Therapie?

Prof. Dr. Christian von der Brellie: Anders als rein schmerztherapeutische Ansätze, zielt die restaurative Therapie darauf ab, eine autonome Muskelkontrolle und damit auch die Muskelkraft im unteren Rückenbereich wiederherzustellen, indem sie direkt an der Quelle der chronischen Schmerzen ansetzt: Hierzu wird betroffenen Patientinnen und Patienten in einem kleinen operativen Eingriff ein sogenanntes ReActiv8 System eingesetzt. Dieses besteht aus zwei Elektroden, die tief in die Rückenmuskulatur implantiert werden und sich dann über einen kleinen Schrittmacher ansteuern lassen. Durch diese gezielte Stimulation wird dann nach der Implantation der „zu schwach gewordene“ Multifidus-Muskel wieder angesteuert und somit reaktiviert. Die Nerven des Rückenstrecker Muskels werden schmerzfrei stimuliert und gleichzeitig wohltuende Kontraktionen ausgelöst. Klinische Daten zeigen, dass dadurch chronische Schmerzen der unteren Lendenwirbelsäule deutlich reduziert werden können.

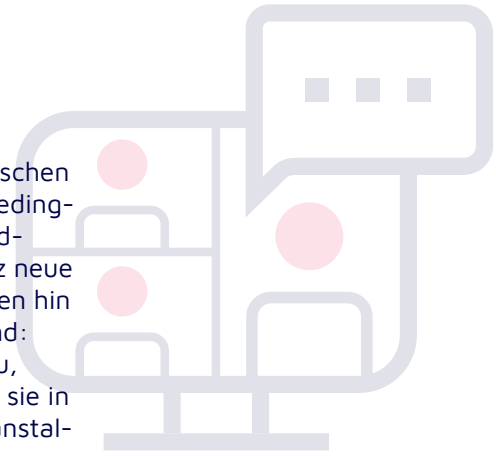
Digitale Informationsabende

Weit weg und dennoch mittendrin dabei

Informationsabende für werdende Eltern, Vortragsreihen zu medizinischen Themen oder gar Live-Operationen – geprägt durch die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen waren die vergangenen Jahre ein grundlegender Wegbereiter, um auch in der Patientenkommunikation ganz neue Richtungen einzuschlagen: weg von analogen Präsenzveranstaltungen hin zu virtuellen Digitevents. Die Vorteile liegen dabei klar auf der Hand: Digitale Events lassen nicht nur deutlich höhere Teilnehmerzahlen zu, sondern hebeln gleichzeitig geografische Barrieren aus. Zudem sind sie in vielerlei Hinsicht Ressourcen sparender als traditionelle Präsenzveranstaltungen.

Zukunftsweisend nutzen auch die Johanniter bereits verschiedenste Formen virtueller Digitevents: So beispielsweise die Bonner Johanniter-Krankenhäuser und das Johanniter-Krankenhaus Stendal. Während in Bonn neben rein virtuellen Events auch hybride Informationsveranstaltungen, d. h. eine Kombination aus digitaler Teilnahme und Präsenz vor Ort, stattfinden, bietet Stendal online in regelmäßigen Abständen Informationsabende der Geburtsstation an.

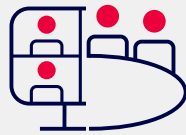
Doch was wird benötigt, um bei digitalen Events Pannen zu vermeiden und einen reibungslosen Ablauf zu garantieren – sei es auf technischer, datenschutzrechtlicher oder auch rein organisatorischer Ebene? Unsere Anforderungsliste bietet einen umfassenden Überblick.



Bei technischen Fragen können Sie sich an die Ansprechpartner der Johanniter HealthCare-IT Solutions GmbH vor Ort, respektive in ihrer Region, wenden.

Wenn es um Erfahrungen aus bisherigen Veranstaltungen geht an Michael Forst:
johanniter@europressedienst.com

Ausstattung für Online- bzw. Hybridveranstaltungen



- Saal mit schnellem Internetzugang (bevorzugt außerhalb des Krankenhausnetzwerks)
- Laptop oder PC (inkl. Stromkabel, Maus, USB-HUB)
- Kamera mit Stativ
- Mikrofone (Anzahl entsprechend der Referentinnen und Referenten)
- Netzkabel, ggf. Internetswitch, WLAN-Zugang (wichtig: ein Netzwerkanschluss erweist sich meist als stabiler)
- Steckdosen im Boden sowie Mehrfachstecker
- Netzwerksteckdose
- Beamer (ggf. Fernbedienung, Presenter)
- Licht zum Ausleuchten der Referentinnen und Referenten
- Online-Konferenz-Programm (Zoom, Webinar, Google Alternative)

Einhaltung Datenschutz



- Die Ausrichtung der Kamera ist entscheidend: Ausschließlich Referentinnen und Referenten dürfen im Bild zu sehen sein.
- Die Präsentation sollte im Hintergrund der Vortragenden Person durch die Kamera zu sehen sein.
- Zusätzlich wird die eigentliche Präsentation durch die Bildschirmfreigabe dem virtuellen Publikum bereitgestellt.
- **Wichtig:** Es dürfen keine präsenten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu sehen sein. Gleiches gilt online: Teilnehmerlisten müssen hierzu ausgeblendet, sämtliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer stumm und ohne Video dazugeschaltet sein, Fragen können ausschließlich über das Chat-Modul gestellt werden.



Blick auf den Neubau der Rettungswache

Fotoquelle: Timo Jann

Neue Rettungswache in Geesthacht

Verbesserte Versorgung nach modernsten Standards

Geesthacht – Neben dem Johanniter-Krankenhaus Geesthacht laufen derzeit die Bauarbeiten für die größte Rettungswache im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Gesamtkosten für den hochmodernen Neubau liegen bei rund 4,6 Millionen Euro. Sowohl zeitlich als auch budgettechnisch verlaufen die Bauarbeiten derzeit nach Plan: Der Rohbau der neuen Rettungswache, die unmittelbar an die Krankenhauszufahrt angrenzt, ist fertig. Mitte Januar wurde Richtfest gefeiert und bereits ab dem kommenden Sommer sollen die Rettungskräfte von dort aus zu ihren Einsätzen ausrücken können.

Betrieben wird die neue zentrale Rettungswache von der Herzogtum Lauenburg Rettungsdienstgesellschaft (HLR). Das neue moderne Gebäude ist mit seinen 944 Quadratmetern deutlich größer als die alte Wache, die außerdem nicht mehr dem geltenden Standard entsprach: Statt aktuell vier Stellplätzen wird es zukünftig Raum für sieben Fahrzeuge des Rettungsdienstes geben, darunter zunächst drei Rettungswagen, ein Krankentransportwagen und ein Notarztfahrzeug. Zwei weitere Stellplätze wurden bereits jetzt für zukünftige Entwicklungen berücksichtigt. Zudem entstehen angegliederte Ruhe- und Aufenthaltsräume, um bis zu fünfzehn Rettungskräfte gleichzeitig auf der Wache stationieren zu können.



(v.l.) Olaf Schulze, Bürgermeister der Stadt Geesthacht, mit Kai Steffens, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Rettungsdienstgesellschaft, Mario Stapelfeld, verantwortlicher Bauunternehmer, sowie Klinikleiter Frank Germeroth und Landrat Dr. Christoph Mager.

Fotoquelle: Dirk Schulz

„Die kurzen Wege zwischen Rettungswache und Krankenhaus sind gut für die Interaktion. Die präklinische und klinische Zusammenarbeit werden davon profitieren.“

Frank Germeroth,
Klinikleiter des Johanniter-Krankenhauses Geesthacht

Branchentreff in Nürnberg

Johanniter präsentieren sich auf der Messe ALTENPFLEGE

Berlin – Auch in diesem Jahr präsentieren sich die Johanniter Seniorenhäuser GmbH und die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. vom 25. bis 27. April auf der nationalen Leitmesse der Pflegebranche in Nürnberg. Ziel des gemeinsamen Messestandes im Bereich „Beruf und Bildung“ ist es, die Attraktivität als zuverlässiger Arbeitgeber für Pflegefachpersonal hervorzuheben. Im Mittelpunkt stehen deshalb insbesondere die Unternehmenskultur sowie der wertschätzende Umgang der Johanniter gegenüber ihren Mitarbeitenden.

Vorgestellt werden neben den vielfältigen Arbeitsfeldern im Bereich der Pflege zudem die umfangreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Work-Life-Balance. Hierzu werden Mitarbeitende als Testimonials von ihrem persönlichen Werdegang – sowohl visuell über entsprechendes Werbematerial als auch persönlich vor Ort – berichten. Mit unterschiedlichen Aktionen sollen den Messebesucherinnen und -besuchern zudem die besonderen Unternehmenswerte der Johanniter nähergebracht werden.



Unter dem Motto „Arbeiten mit Durchblick & Zuversicht – Miteinander füreinander da sein“ wird der Messestand erstmals im Look der neuen Arbeitgeberkampagne erscheinen.

Der Stand befindet sich in diesem Jahr in Halle 7, H104.

Weitere Informationen zur ALTENPFLEGE unter:
<https://www.altenpflege-messe.de/>

Bundestagsabgeordnete Dr. Ingeborg Gräßle besucht Johanniter-Pflegewohnhaus Kielwein

Kielwein in Heubach – Nachdem die Bundestagsabgeordnete **Dr. Ingeborg Gräßle** krankheitsbedingt nicht an den Festlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Johanniter-Pflegewohnhauses Kielwein in Heubach teilnehmen konnte, holte sie ihren Besuch Ende vergangenen Jahres nach.

Im Mittelpunkt stand dabei insbesondere der fachliche Austausch mit Einrichtungsleiterin **Jutta Krauß** und Pflegedienstleiterin **Stephanie Bohn**. Zentrale Themen waren u.a. der Fachkräftemangel und neue Personalbemessungsverfahren. Diese werden die aktuellen Personalschlüssel verändern und damit ebenso die Organisationsstrukturen und Aufgabenverteilung in der stationären Pflege.

Ihren Besuch nahm Dr. Ingeborg Gräßle darüber hinaus zum Anlass, um sich über die verschiedenen Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner zu informieren: Neben der geschützten Gartenanlage, die vor allem in den wärmeren Monaten für vielen Seniorinnen und Senioren der Einrichtung eine willkommene Abwechslung darstellt, besichtigte die CDU-Politikerin unter anderem das neue Kneippbad – das Herzstück des Gesundheitskonzeptes im Johanniterhaus Kielwein.



Ingeborg Gräßle mit Einrichtungsleiterin Jutta Krauß, (links) und Pflegedienstleiterin Stephanie Bohn (rechts).
 Fotoquelle: Johanniter

Tradition



Gemeinsamer Messestand der Johanniter-Kliniken und -Seniorenhäuser.

Fotoquelle: Johanniter

Kirchentag 2023 – Johanniter wieder dabei

Berlin – Unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ findet vom 7. bis 11. Juni der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Die Johanniter-Kliniken und -Seniorenhäuser sowie die Johanniter-Schwesterschaft und die Johanniter-Unfall-Hilfe werden wieder mit einem gemeinsamen Messestand vertreten sein. In der Vorbereitungsgruppe wirken für unsere Einrichtungen **Winnie Becker**, **Ute Ehlers** und **Dominic Krämer** mit, für die Johanniter-Schwesterschaft Ordensoberin **Dorothee Lerch** und **Christine König**.



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg
7.–11. Juni 2023

Allgemeine Informationen erhalten
Sie unter:

www.kirchentag.de



Nachhaltigkeit bei den Johannitern

Fahrrad-Challenge –

Gemeinsam für Umwelt und Gesundheit

Berlin – In die Pedale, fertig, los. Zusammen möchten wir eine Million Kilometer mit dem Bike zurücklegen – für die Umwelt, aber auch für die eigene Gesundheit. Deshalb haben wir die Fahrrad-Challenge „Jetzt umsteigen der Umwelt zuliebe“ ins Leben gerufen.

WICHTIG: Alle bisherigen Teilnehmenden bitten wir herzlich, sich auf der neuen Microsite unter move.akijo.de/johanniter-gmbh erneut zu registrieren.

Erst dann können die bereits zurückgelegten Kilometer übertragen werden.



Jetzt mitmachen – jeder Kilometer zählt
Ob allein oder im Team – Ihre Unterstützung ist gefragt!
move.akijo.de/johanniter-gmbh

Fundraising und Ehrenamt



Schön zu hören...

Bad Sassendorf – Das Ziel der Johanniter-Kinderfachklinik Bad Sassendorf, die tiergestützte Therapie deutlich auszubauen, konnte im letzten Jahr erfolgreich umgesetzt werden: Spenden von rund 25.000 Euro ermöglichten die Anschaffung von zwei neuen Therapie-Pferden sowie die damit verbundene Stundenaufstockung der Reittherapeutinnen.

Zum Einsatz kommt die tiergestützte Therapie insbesondere bei emotionalen Problemen sowie Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen (ADHS). In der Kinderfachklinik Bad Sassendorf gelten in der Reittherapie klare Regeln, wodurch sich bei den in Therapie befindlichen Kindern eine Selbststeuerung aufbauen lässt. Taktile Reize (durch Tasten) schaffen Entspannung, gleichzeitig werden beim Reiten alle Sinne angesprochen und erlebt. Nicht selten zeigen sich im Laufe der Therapie deutliche Behandlungserfolge: Viele Kinder werden ruhiger und können sich gleichzeitig besser konzentrieren.

v.l.: die Verwaltungsleiterin der Kinderfachklinik Bad Sassendorf, Monika Barlag, mit Gundel Rohe vom Lions Club (Spenderin), Patientin Jette, Therapeutin Martina Groß-Klemme und Dr. Matthias Kaminiski, Ärztlicher Leiter der Klinik Bad Sassendorf.
Fotoquelle: Johanniter

„Es ist so schön,
die Erfolge zu erleben.“

Monika Barlag, Verwaltungsleiterin
der Kinderfachklinik Bad Sassendorf

Spendenaktion für kindgerechte Betreuung von Spaltkindern

Mönchengladbach – Um für Kinder den Aufenthalt im Krankenhaus so angenehm wie möglich zu gestalten, wird das Evangelische Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach seine Stationszimmer und Wartebereiche in der neu umgebauten Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie besonders kinderfreundlich ausstatten. Mit einer großzügigen Spende in Höhe von 10.000 Euro beteiligt sich die Schaffrath Stiftung für Soziales an diesem Vorhaben. Insgesamt konnten im Jahr 2022 rund 42.000 Euro gesammelt werden.



v.l. Renate Schaffrath, Vorständin der Schaffrath Stiftung für Soziales, Prof. Dr. Dr. Daniel Rothamel, Chefarzt der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, und Rita Tönjann, Krankenhausdirektion des Ev. Krankenhauses Bethesda Mönchengladbach.

Fotoquelle: Hermann Willers

Medien-Workshops gegen Essstörungen

Bad Oeyenhausen – Die Bedeutung von Medien im Zusammenhang mit Essstörungen ist groß: Social Media, Influencer auf TikTok, Modezeitschriften oder die Flut von Push-Benachrichtigungen beeinflussen bedingt auch die Bewertung eigener Idealvorstellungen. Aus diesem Grund fördert die Klinik am Korso, Fachzentrum für gestörtes Essverhalten, die Umsetzung eines neuen Medien-Workshops für Betroffene. Im Fokus stehen hierbei der Erwerb von Medienkompetenz durch das Aufzeigen von Mechanismen in der Werbung, das Durchschauen und Hinterfragen von Absichten sowie die Vermittlung eines angemessenen Nähe-Distanz-Empfindens zum persönlichen Medienkonsum. Das neue Spendenprojekt ist von der Aktion Kindertraum bereits mit einer großzügigen Spende von rund 11.500 Euro bedacht worden.



Fotoquelle: Johanniter



Fotoquelle: Johanniter

Memo Moto im Johanniter-Stift Hannover-Ricklingen

Hannover – Das Memo Moto aktiviert mit seinen virtuellen Fahrradtouren insbesondere Bewohner, die durch eine fortgeschrittene Demenzerkrankung, psychisch herausforderndes Verhalten, körperliche Beeinträchtigungen oder aufgrund von Aufmerksamkeitsdefiziten nicht mehr in der Lage sind, selbstständig die Umgebung zu erkunden. Der regelmäßige, geplante Einsatz des Memo Moto im Rahmen der Einzelbetreuung dient der Bewegungsförderung und steigert zudem die Beweglichkeit und Kondition. Das Ergebnis: Durch die Stärkung der Beinmuskulatur werden Stabilität und Sicherheit beim Stehen und Gehen positiv beeinflusst, was dazu beiträgt, die Sturzgefahr zu verringern.

Das Memo Moto wurde von der Glücksspirale mit 8.563 Euro gefördert.



Fotoquelle: JUH

Die Johanniter sind für die Erdbebenhilfe in der Türkei und Syrien dringend auf Spenden angewiesen:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Stichwort:
„Erdbeben Türkei und Syrien“

IBAN:
DE94 3702 0500 0433 0433 00
(Bank für Sozialwirtschaft)

DANKE für Ihre Unterstützung.



Nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien

Johanniter helfen

Gaziantep – Gemeinsam mit einer Partnerorganisation versorgt die Johanniter-Auslandshilfe in der Region Gaziantep mehr als 15.000 Menschen mit warmen Mahlzeiten. Diese Hilfe soll in den kommenden Tagen auch auf andere Regionen in der Türkei sowie Nord-Syrien ausgeweitet werden.

„Die Menschen leben seit Tagen in eisiger Kälte ohne Strom und Heizung, da helfen die täglichen heißen Suppen auch, sich ein wenig aufzuwärmen“, sagt Sevin Ibrahim, Johanniter-Programmmangerin. Die Lieferung von medizinischen Hilfsgütern, Nahrungsmitteln und allem, was vor Kälte schützt, wird derzeit geprüft. Ein mehrköpfiges Johanniter-Erkundungsteam befindet sich derzeit vor Ort.

Mehr Informationen finden Sie auf www.johanniter.de



#Spenden
Aus Liebe zum Leben

Spenden? Ja, ich unterstütze gerne meine Klinik!

Unterstützen Sie die Johanniter-Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken. Mehr erfahren Sie hier: <https://www.johanniter.de/johanniter-gmbh/spenden-sie-fuer-die-johanniter-kliniken-aus-liebe-zum-leben/unterstuetzen-sie-die-johanniter-krankenhaeuser-fach-und-rehakliniken/>



JOHANNITER
Johanniter-Kliniken Bonn

Personalien

Spezialisten für den Bauch: neue Chefarzt-Doppelspitze in Mönchengladbach

Mönchengladbach – Die Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie am Evangelischen Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach hat seit dem 1. Januar eine neue Doppelspitze. Mit den Chefarzten **Prof. Dr. Susanne Beckebaum** und **Prof. Dr. Vito Cicinnati** stärkt das Klinikum die bestehenden Fachbereiche und erweitert sein Leistungsspektrum um das Spezialgebiet der Hepatologie.

Die Schwerpunkte der beiden Mediziner, die zuvor – ebenfalls im chefarztlichen Kollegialsystem – in den Helios Kliniken Kassel tätig waren, liegen in der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magen-Darmtraktes, der Leber und Gallenwege sowie der Bauchspeicheldrüse. Zudem gehören die Behandlung von Stoffwechselerkrankungen sowie die Ernährungsmedizin zum vielfältigen Leistungsangebot.

Prof. Dr. Beckebaum verfügt zudem über umfassende Expertise in der Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums akuter und chronischer Lebererkrankungen. Hierzu zählen u. a. kontrastmittelverstärkte Ultraschalluntersuchungen, minimalinvasive Verfahren sowie die Anlage von getunnelten Drainage-Systemen.

Prof. Dr. Cicinnati deckt zusätzlich die gesamte diagnostische sowie therapeutische Bandbreite der interventionellen Endoskopie ab. Dabei setzt er in erster Linie auf den Einsatz minimalinvasiver Operationsverfahren sowie die Anwendung spezieller Hitzesonden zur schonenden Behandlung bei nicht operablen Patienten.



Prof. Dr. Susanne Beckebaum
Fotoquelle: privat



Prof. Dr. Vito Cicinnati
Fotoquelle: Johanniter

Stabswechsel im Mönchengladbacher Brustzentrum

Mönchengladbach – Die langjährige, anerkannte und sehr erfolgreiche Leiterin des Brustzentrums Niederrhein am Ev. Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach, **Prof. Dr. Ulrike Nitz**, verabschiedete sich zum 31. Januar in den Ruhestand. Neuer Zentrumsleiter ist seit Februar **PD Dr. Oleg Gluz**, der bereits seit mehr als zehn Jahren am Brustzentrum arbeitet. Der Stabswechsel wurde mit einer Feierstunde gewürdigt.

Oleg Gluz war nach seiner Facharztanerkennung als Gynäkologe zunächst als Direktor für Medizin und Studienentwicklung der Westdeutschen Studiengruppe tätig. 2017 wurde er an der Universität Köln habilitiert. Auf dem europäischen Krebskongress ESMO gehörte der Gynäkologe 2022 zu den ausgewählten Referenten und berichtete über neueste Erkenntnisse in der Brustkrebstherapie für jüngere Frauen vor den Wechseljahren. Gemeinsam mit Prof. Dr. Nitz leitete er eine Studie zum Thema.



v. l. Prof. Dr. Ulrike Nitz und PD Dr. Oleg Gluz
Fotoquelle: Martin Müller

Das Brustzentrum am Ev. Bethesda-Krankenhaus ist mit 450 bis 500 primär erstdiagnostizierten Brustkrebs-erkrankungen eines der größten Brustzentren bundesweit. Es genießt in der Fachwelt großes Ansehen und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Referent der Geschäftsführung der Johanniter Seniorenhäuser GmbH



Fotoquelle: privat

Berlin – Ashkan Jafari ist seit Anfang November Referent der Geschäftsführung in der Zentralen Geschäftsstelle der Johanniter Seniorenhäuser GmbH. Aufgewachsen in Aachen, absolvierte der ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger sein Studium der Pflege an der Katholischen Hochschule in Köln. Nach umfangreicher pflegerischer Berufserfahrung sowohl in stationären als auch ambulanten Versorgungsstrukturen, widmete sich Ashkan Jafari unter anderem dem Projektmanagement in der Patientenkommunikation und arbeitete zuletzt im Pflegemanagement eines kommunalen Krankenhauses.

Bei den Johannitern freut sich Ashkan Jafari, der bereits seit 2015 in Berlin lebt und arbeitet, auf viele neue spannende Aufgabenfelder sowie die vernetzte überregionale Zusammenarbeit.

Referentin der Geschäftsführung der Johanniter GmbH

Berlin – Die Berlinerin **Zahia Soliman** arbeitet seit dem 1. Dezember in der Johanniter GmbH als Referentin für Geschäftsführer Matthias Becker. Schon zuvor war die 28-Jährige im Gesundheitswesen tätig. Berufsbegleitend belegt sie einen Masterstudiengang in Medizinmanagement. Im Bachelor studierte sie Public Management.

Auf das Jobangebot bei den Johannitern wurde sie über das Portal StepStone aufmerksam: „Die Stelle hat mir zugesagt, da diese thematisch zu meinem bisherigen Werdegang super passt und mir eine ideale Entwicklungsmöglichkeit bietet.“



Fotoquelle: privat

Leitungswechsel in der Personalabteilung im Krankenhaus Treuenbrietzen

Treuenbrietzen – Seit Anfang des Jahres liegt die Leitung der Personalabteilung des Johanniter-Krankenhauses Treuenbrietzen erneut kommissarisch in den Händen von **Denise Fiedler**, die diese Position bereits von Januar bis Juni 2022 innehatte. Die 27-Jährige kann auf ein breites Repertoire zurückgreifen: So vertiefte sie nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau ihre berufliche Expertise durch verschiedenste erfolgreich absolvierte Weiterbildungen – wie etwa als Finanz- und Lohnbuchhalterin (IHK), Ausbilderin (IHK) und Personalfachkauffrau (IHK) mit dem Bachelorabschluss Professional of Human Resources Management.



Fotoquelle: Ina Tessnow

30-jähriges Dienstjubiläum

Mansfeld – Pünktlich zum neuen Jahr feierte **Undine Heisig** ihr 30-jähriges Dienstjubiläum. Sie ist Einrichtungsleiterin im Johanniterhaus Mansfeld – und das mit viel Herzblut und persönlichem Engagement. Zunächst als Pflegedienstleiterin tätig, begann sie ihren Dienst in Mansfeld bereits 1990 – damals noch in der ehemaligen Senioreneinrichtung Möllendorf. Nach vielfältigen Fort- und Weiterbildungen qualifizierte sie sich 1997 zur Leitung der seit 1993 zu den Johannitern gehörenden Einrichtung in Mansfeld.

Bekannt und geschätzt ist Undine Heising auch über die Grenzen des Johanniterhauses hinaus: Dank ihrer weitreichenden regionalen Vernetzung ist das Haus bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil von regionalen Veranstaltungen: Kein Stadtfest, Lutherfest oder Fest der Kirchengemeinde in Mansfeld findet ohne Beteiligung der Johanniter statt.



Oliver Teßmer, Niederlassungsleiter Regionalzentrum Ost der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, beglückwünscht Einrichtungsleiterin, Undine Heisig, zu ihrem 30-jährigen Dienstjubiläum.

Fotoquelle: Mareike Wulsch

Herzlich, einfühlsam, ideenreich: Evangelische Klinikseelsorgerin Manuela Quester in den Ruhestand verabschiedet



Helmut Häfner, Krankenhausdirektor der Johanniter-Kliniken Bonn, verabschiedet Pfarrerin Manuela Quester.

Fotoquelle: Johanniter

Bonn – Über 32 Jahre verantwortete Pfarrerin **Manuela Quester** mit Kompetenz, Herz und Empathie die Evangelische Klinikseelsorge im Johanniter-Krankenhaus Bonn. Im Rahmen einer feierlichen Andacht wurde sie Ende Januar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Feierstunde nutzen **Helmut Häfner**, Krankenhausdirektor der Johanniter-Kliniken Bonn, **Prof. Dr. Yon-Dschun Ko**, Ärztlicher Direktor der Johanniter-Kliniken Bonn, **Rebekka Koller-Waldbröl**, Pastoralreferentin Katholische Krankenhausseelsorge, **Christoph von Plato**, ehemaliges Kuratoriumsmitglied sowie **Barbara Drews**, Leiterin der Grünen Damen und Herren im Johanniter-Krankenhaus Bonn, um stellvertretend für alle Mitarbeitenden Worte des Dankes auszusprechen.

Manuela Quester blickt zurück auf eine prägende Zeit – erfüllt von zahlreichen Herausforderungen, unzähligen Gesprächen und Begleitungen von Sterbenden und Trauernden: Als evangelische Klinikseelsorgerin war sie über drei Jahrzehnte hinweg Ansprechpartnerin für Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende. Ein besonderes Herzensanliegen war ihr hierbei stets die enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit im Klinikalltag wie etwa beim Aufbau und der Etablierung der Palliativstation, in der Ausbildung und Begleitung angehender Pflegefachkräfte und der Ehrenamtlichen in der Seelsorge oder im Rahmen der pandemiebedingten Entwicklung neuer seelsorglicher Konzepte.



Pfarrer Dirk Voos, neuer evangelischer Krankenhausseelsorger der Johanniter-Kliniken Bonn.

Fotoquelle: Johanniter

Die Nachfolge in der evangelischen Klinikseelsorge hat mit dem neuen Jahr **Pfarrer Dirk Voos** angetreten. Auch er kann auf ein bewegtes Leben mit vielen prägenden Einsätzen im Rahmen seiner seelsorglichen Tätigkeit zurückblicken: Nachdem er lange Zeit in der Militärseelsorge sowie in der Migrations- und Flüchtlingsarbeit tätig war, widmete er sich zuletzt der Seelsorge und -beratung an der Ahr und Umgebung.



Fotoquelle: Johanniter

Die ASPEKTE mitgestalten

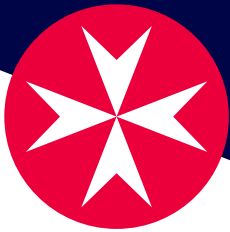
Die Aspekte sind ein gemeinschaftliches Werk von den Johannitern für die Johanniter. Senden Sie uns für die nächste Ausgabe noch bis zum **20. Februar 2023** Neuigkeiten aus Ihrem Haus an aspekte@johannitergmbh.de.

Ob personelle Veränderungen, Neuzugänge, besondere Aktionen oder strategische Neuausrichtungen – wir freuen uns über Ihren Beitrag. Bitte wenden Sie sich auf jeden Fall zuerst oder zugleich (cc) an die Öffentlichkeitsbeauftragten Ihrer Einrichtung oder Ihres Regionalzentrums und denken Sie daran, sofern vorhanden, auch Fotomaterial samt Nennung einer Bildquelle mitzuschicken.

Kontaktieren Sie mich gerne bei Fragen und Anmerkungen.

Ihre Regina Doerr

Leitung Kommunikation der Johanniter GmbH
Redaktionsleitung ASPEKTE



Wussten Sie schon?

Sie können die aktuellen ASPEKTE und ältere Ausgaben ab sofort jederzeit und von überall abrufen unter:
www.johanniter.de/aspekte



Hinweis

Fotoquellen S.1: Canva

Impressum

ASPEKTE – Informationen für die Gesellschafter, Kuratoren, Geschäftsführungen, Ärztlichen Direktoren, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen, Mitarbeitervertretungen und Mitarbeitenden der Einrichtungen der Johanniter GmbH

Herausgeber/für den Inhalt verantwortlich:
Geschäftsführung der Johanniter GmbH
Frank Böker
12205 Berlin, Finckensteinallee 111
Erscheinungsweise: monatlich
Redaktion: Regina Doerr (Johanniter GmbH / Leitung);
Dominic Krämer (JoSe);
Kerstin Müller (CEBONA);
Alexandra Klein (JoHS),
Carola Wiedermann-Tipotsch (Johanniter GmbH Zentrale),
Europressedienst

Telefon: 030 2309970-0
E-Mail:
aspekte@johanniter-gmbh.de
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20. Januar 2023
Veröffentlichungsdatum:
10. Februar 2023
Keine Gewähr für unverlangt eingesandtes Material.